

Original Amtsarztfragen der Gesundheitsämter für Heilpraktiker der Psychotherapie mit Lösungen, mit Kommentare

HPP Amtsarztfragen 2022 Herbst

Testen Sie, ob Sie „prüfungsreif“ sind!

Eine Prüfung wird als bestanden gewertet, wenn mindestens 75 % der Fragen richtig beantwortet wurden; bei 28 Fragen sind das demnach mindestens 21 richtige Antworten. Wenn Sie Ihre Prüfungsreife einschätzen möchten, sollten Sie allerdings bei Tests, die Sie zum ersten Mal durchführen, eine Quote von etwa 80 % erreichen, denn bei der Amtsarztprüfung kommt erfahrungsgemäß noch der eine oder Fehler durch Aufregung hinzu.

Benutzen Sie zum Lösen der Fragen keinerlei Hilfsmittel! Denn diese stehen Ihnen in der Prüfung auch nicht zur Verfügung.

Als Schüler unserer Schule können Sie in unserem E-Learning-System mit den Amtsarztfragen simulierte Prüfungen durchführen und sich das Ergebnis durch Autokorrektur überprüfen lassen.

Die Prüfungsfragen sind außerdem in die Kategorien F0 bis F9, Gesetz, Fachbegriffe, Medikamente, Psychotherapieverfahren und Suizid eingeteilt, sodass Sie die Fragen auch nach Kategorien sortiert bearbeiten können.

Ihre Heilpraktikerschule Isolde Richter

PS. Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Antworten um die vom Gesundheitsamt verlangte Antwort handelt. Bei manchen Fragen kann man eine von der verlangten Antwort abweichende Meinung vertreten.

Schnupper-Stunden

Möchten Sie einmal bei unserer HPP-Ausbildung oder dem Prüfungsvorbereitungskurs probelernen?

Nehmen Sie gratis am 1. Kurstermin teil!

Sie können ohne Anmeldung, kostenlos und unverbindlich bei jedem Kurs der mind. 5 Termine hat

-beim ersten Kurstermin live schnuppern und/oder

-die Aufzeichnung dieser Schulung ansehen

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1214

1) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

In der dialektisch-behavioralen Therapie (DBT) zur Behandlung von Persönlichkeitsstörungen vom Borderline-Typ

1) ist die Vermittlung von Skills (Fertigkeiten) ein Kernstück der DBT

Richtig. Betroffene sollen Skills wie Achtsamkeit, Stresstoleranz, Umgang mit Gefühlen, verschiedene zwischenmenschliche Fertigkeiten und Selbstwert lernen.

2) kann das Skillstraining je nach Symptomatik der Patienten unterschiedlich komponiert werden

Richtig. Der Therapieplan wird für jeden/jede Betroffene individuell angefertigt.

3) soll die Emotionsregulation verbessert werden

Richtig. Emotionsregulation ist ein wichtiger Bestandteil der DBT.

4) werden Problemlösungsfertigkeiten und soziale Kompetenzen trainiert

Richtig. Beides sind wichtige Bestandteile der DBT.

5) findet der Einsatz von kognitiven Methoden keine Anwendung

Falsch. Kognitive Methoden sind elementarer Bestandteil der DBT.

a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig

b) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig

c) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig

e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: Gesetz

ID: 1215

2) Bei einem wegen einer schizophrenen Psychose unter rechtlicher Betreuung stehenden Patienten soll eine geplante Herzkatheteruntersuchung mit eventuell erforderlicher Bypass-Operation durchgeführt werden.

Der Betroffene lehnt diese Untersuchung ab.

Die Betreuung umfasst den Aufgabenbereich der Gesundheitspflege.

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|---|--|
| a) Der Betreuer befürwortet die Untersuchung und gibt dem Arzt die Einwilligung zur Untersuchung | Falsch. Ist der Betroffene zum Zeitpunkt der anstehenden Untersuchung einwilligungsfähig, darf die Untersuchung nicht stattfinden |
| b) Ist der Betroffene zum Zeitpunkt der anstehenden Untersuchung einwilligungsfähig, darf die Untersuchung nicht stattfinden | Richtig. |
| c) Ist der Betroffene zum Zeitpunkt der anstehenden Untersuchung nicht einwilligungsfähig, lehnt der Betreuer auf dessen Wunsch hin ebenfalls die Herzkatheteruntersuchung ab | Falsch. Ist der Betroffene zum Zeitpunkt der anstehenden Untersuchung nicht einwilligungsfähig, beantragt der Betreuer die Genehmigung für die durchzuführende Maßnahme beim Betreuungsgericht |
| d) Ist der Betroffene zum Zeitpunkt der anstehenden Untersuchung nicht einwilligungsfähig, darf der Betreuer die Untersuchung anordnen | Falsch. Ist der Betroffene zum Zeitpunkt der anstehenden Untersuchung nicht einwilligungsfähig, beantragt der Betreuer die Genehmigung für die durchzuführende Maßnahme beim Betreuungsgericht |
| e) Ist der Betroffene zum Zeitpunkt der anstehenden Untersuchung nicht einwilligungsfähig, beantragt der Betreuer die Genehmigung für die durchzuführende Maßnahme beim Betreuungsgericht | Richtig. |

richtige Antwort(en): b e

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 2

ID: 1216

3) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

Faktoren, die bei der Erstmanifestation einer Schizophrenie hinsichtlich der Prognose als eher günstig gelten, sind:

- | | |
|--|---|
| a) Cannabiskonsum | Falsch. Ungünstig. |
| b) Weibliches Geschlecht | Richtig. Frauen erkranken i.d.R. rund 5 Jahre später an Schizophrenie als Männer. Dadurch sind sie oft sozial integrierter, was den weiteren Verlauf günstig beeinflusst. |
| c) Akuter Krankheitsbeginn | Richtig. |
| d) Schleichender Krankheitsbeginn | Falsch. Ungünstig, da dann meist mit Negativsymptomatik einhergehend. |
| e) Auftreten von Schizophrenie bei nahen Angehörigen | Falsch. Ungünstig, weil möglicherweise familiär vererbt. |

richtige Antwort(en): b c

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: Suizid

ID: 1217

4) Welche Aussage zum Suizid trifft zu?

- | | |
|---|--|
| a) Bei Jugendlichen ist Suizid eine sehr seltene Todesursache | Falsch. Bei Menschen zwischen 15 und 24 Jahre zählt Suizid mit zu den häufigsten Todesursachen. |
| b) Bei Menschen, die an Suizid verstorben sind, bestand meist eine psychische Erkrankung | Richtig. Psychische Erkrankungen und Suizid treten oft zusammen auf. |
| c) Bei Personen, die bereits mehrere Suizidversuche hinter sich haben, sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass sie sich suizidieren | Falsch. Die Wahrscheinlichkeit steigt. |
| d) Nach Entlassung aus einer psychiatrischen Klinik haben Patienten im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung ein geringes Suizidrisiko | Falsch. Betroffene haben nach Entlassung aus einer psychiatrischen Klinik ein erhöhtes Suizidrisiko, weil das Sicherheitsnetz der Klinik wegfällt. |
| e) Die Suizidrate in Deutschland ist in den letzten Jahrzehnten deutlich gestiegen | Falsch. Die Suizidrate ist in den letzten Jahrzehnten gesunken. |

richtige Antwort(en): b

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: Psychopathologischer Befund

ID: 1218

5) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!
Zu den inhaltlichen Denkstörungen gehören:

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------|
| a) Überwertige Ideen | Richtig. |
| b) Konkretismus | Falsch. Formale Denkstörung. |
| c) Paralogik | Falsch. Formale Denkstörung. |
| d) Kontamination | Falsch. Formale Denkstörung. |
| e) Symbiotischer Wahn (Folie à deux) | Richtig. |

richtige Antwort(en): a e

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 7

ID: 1219

6) Welche der folgenden Aussagen zur geistigen Behinderung treffen zu?

- | | |
|---|---|
| 1) Menschen mit geistiger Behinderung haben oft eine Mehrfachbehinderung | Richtig. Siehe ICD-10, s. 273. U.a. Autismus oder andere Entwicklungsstörungen, Epilepsie, Störungen des Sozialverhaltens, usw. |
| 2) Von einer mittelgradigen Intelligenzminderung (Imbezilität) spricht man bei einem Intelligenzquotienten (IQ) von 85 | Falsch. IQ Bereich zw. 35 und 49. Siehe ICD-10, s. 274. |
| 3) Bei Kindern mit geistiger Behinderung gelingt es heute in über 90 % der Fälle die Ursache zu klären | Falsch. Oft ist die Ursache schwierig zu klären. |
| 4) Bei Kindern mit geistiger Behinderung besteht ein erhöhtes Risiko an einer psychischen Störung zu erkranken | Richtig. Von geistiger Behinderung Betroffene weisen ein höheres Risiko auf, an psychischen Störungen zu erkranken. |
| 5) Zu den präventiven Maßnahmen gegen bestimmte angeborene Intelligenzminderungen gehören Schutzimpfungen der Mutter vor Eintritt der Schwangerschaft | Richtig. Viele Krankheiten während der Schwangerschaft können die Entwicklung des Kindes beeinträchtigen. |
-
- a) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
e) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): b

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Gesetz

ID: 1220

7) Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

Ein Behandlungs- bzw. Tätigkeitsverbot besteht für Inhaber einer auf das Gebiet der Psychotherapie beschränkten Heilpraktikererlaubnis für die

- | | |
|---|--|
| 1) Verhaltenstherapie bei einem zwangskranken Patienten mit Neurosyphilis | Falsch. Verhaltenstherapie darf von HPPs angewendet werden. In diesem Fall begleitend zu einer ärztlichen Therapie. |
| 2) Verordnung von Betäubungsmitteln bei einem Patienten mit hyperkinetischer Störung | Richtig. Pharmakotherapie darf nur von ÄrztInnen angewendet werden. |
| 3) psychotherapeutische Behandlung der depressiven Störung eines Patienten mit chronischer Virushepatitis C | Falsch. Hier dürfen HPPs begleitend psychotherapeutisch tätig werden. Ärztliche Untersuchung/Behandlung muss erfolgt oder in Gange sein. |
| 4) Empfehlung einer beschützenden stationären Behandlung bei einem Patienten mit paranoider Schizophrenie | Falsch. HPPs dürfen selbstverständlich Empfehlungen zu stationären Aufhalten aussprechen. |
| 5) Psychoedukation bei einem alkoholkranken Patienten mit Leberzirrhose | Falsch. HPPs dürfen hier begleitend psychotherapeutisch tätig werden. Dazu gehört auch Psychoedukation. |

- a) Nur die Aussage 2 ist richtig
- b) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): a

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 3

ID: 1221

- 8) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!
Zu den affektiven Störungen (nach ICD-10) zählen

- | | |
|--|----------------------------------|
| a) Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) | Falsch. Findet sich in F9. |
| b) Entzugssyndrom mit Delir | Falsch. Findet sich in F1. |
| c) Hypomanie | Richtig. Siehe ICD-10, s. 122ff. |
| d) Somatisierungsstörung | Falsch. Findet sich in der F4. |
| e) Zykllothymia | Richtig. Siehe ICD-10, s. 145ff. |

richtige Antwort(en): c e

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: Noch nicht zugeordnet

ID: 1222

9) Welche der folgenden Aussagen zur primären Enuresis treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|--|---|
| a) Über 1 Jahr nach bereits erworbener Blasenkontrolle tritt wieder Einnässen auf | Falsch. Primäre Enuresis bedeutet, dass das Kind nie dauerhaft trocken war. |
| b) Familiäre Häufung wird nur selten beobachtet | Falsch. Es wird oft eine familiäre Häufung beobachtet. |
| c) Primäre Enuresis bezeichnet Einnässen bei einem Kind, das noch nie längere Zeit trocken war | Richtig. |
| d) Der Verlauf zeigt eine hohe Spontanheilungsrate | Richtig. Bis zu 15% bis zur Pubertät. |
| e) Am häufigsten tritt sie tagsüber auf (Enuresis diurna) | Falsch. Enuresis nocturna tritt wesentlich häufiger auf. |

richtige Antwort(en): c d

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Psychopathologischer Befund

ID: 1223

10) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Zu den "Ich-Störungen" gehören:

- | | |
|------------------------|---------------------------------------|
| 1) Derealisation | Richtig. |
| 2) Gedankenabreißen | Falsch. Ist eine formale Denkstörung. |
| 3) Gedankenausbreitung | Richtig. |
| 4) Gedankendrängen | Falsch. Ist eine formale Denkstörung. |
| 5) Gedankeneingebung | Richtig. |

- a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 8

ID: 1224

11) Welche der folgenden Aussagen zum Asperger-Syndrom (nach ICD-10) treffen zu?

- | | |
|--|--|
| 1) Es ist vor allem durch Schwächen in den Bereichen der sozialen Interaktion und Kommunikation gekennzeichnet | Richtig. Siehe ICD-10, s. 305. |
| 2) Die Intelligenz ist in den meisten Fällen normal ausgeprägt | Richtig. Siehe ICD-10, s. 305. |
| 3) Mädchen sind häufiger betroffen als Jungen | Falsch. Jungen sind deutlich häufiger betroffen. |
| 4) Die ersten Auffälligkeiten treten bereits in den ersten Lebensmonaten zu Tage | Falsch. Das Asperger-Syndrom wird i.d.R. erst nach dem dritten Lebensjahr sichtbar. |
| 5) Die betroffenen Kinder fallen durch extreme Sprachentwicklungsstörung auf | Falsch. Es fehlt eine allgemeine Verzögerung der gesprochenen oder rezeptiven Sprache. |
-
- a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): a

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Noch nicht zugeordnet

ID: 1225

12) Welche der folgenden Aussagen zur Agoraphobie (nach ICD-10) treffen zu?

- | | |
|--|--|
| 1) Die Symptome sind primäre Manifestationen der Angst und beruhen nicht auf anderen Symptomen wie Wahn oder Zwangsgedanken | Richtig. |
| 2) Die Angst tritt auf öffentlichen Plätzen, in Menschenmengen, beim allein Reisen oder Reisen mit weiter Entfernung von Zuhause auf | Richtig. Siehe ICD-10, s. 156ff. |
| 3) Die Angst flottiert frei | Falsch. Die Angst tritt nur auf öffentlichen Plätzen, in Menschenmengen, beim allein Reisen oder bei Reisen mit weiter Entfernung von Zuhause auf. Sie flottiert dementsprechend nicht frei. |
| 4) Vermeidung ist ein entscheidendes Symptom | Richtig. Betroffene versuchen Menschenmengen, große Plätze oder Reisen zu vermeiden. |
| 5) Eine Behandlung mit Expositionsverfahren ist grundsätzlich kontraindiziert | Falsch. Expositionsverfahren sind ein probates Mittel der Wahl bei Phobien. |
-
- a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
b) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
e) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): c

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 8

ID: 1226

13) Welche der folgenden Aussagen treffen für eine Lese- und Rechtschreibstörung (nach ICD-10) zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|--|--|
| a) Eine umschriebene Entwicklungsstörung des Sprechens oder der Sprache geht der Lese- und Rechtschreibstörung häufig voraus | Richtig. |
| b) Die Störung tritt vor allem im Rahmen einer allgemeinen Intelligenzminderung auf | Falsch. Die Intelligenz muss in einem normalen Rahmen liegen, um diese Diagnose stellen zu können. |
| c) Ein Defizit des Leseverständnisses ist typischerweise nicht vorhanden | Falsch. Meist gehen diese Defizite miteinander einher. |
| d) Die Leseleistung muss unter dem Niveau liegen, das aufgrund des Alters, der allgemeinen Intelligenz und Beschulung zu erwarten wäre | Richtig. |
| e) Soziale und emotionale Anpassungsprobleme stehen mit einer Lese- und Rechtschreibstörung in keinem Zusammenhang | Falsch. Es können oft Zusammenhänge beobachtet werden. |

richtige Antwort(en): a d

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: Fachbegriffe

ID: 1227

14) Bei welchen der folgenden Erkrankungen ist die Letalität (Sterberisiko) am höchsten?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Schizophrenie

Richtig. Schizophrene Menschen weisen im Schnitt eine 10 bis 20 Jahre kürzere Lebenserwartung auf.

b) Anorexia nervosa

Richtig. Ist die psychische Störung mit der höchsten Sterberate.

c) Hypochondrische Störung

Falsch. Es existieren keine gesicherten Daten, dass somatoforme Störungen eine signifikant höhere Sterberate zur Folge haben. Allerdings ist ein erhöhter Stresslevel immer ungesünder als ein entspannter Zustand. Trotzdem liegt die Letalität von Schizophrenie und Anorexie deutlich über der von somatoformen Störungen.

d) Somatoforme autonome Funktionsstörung (Herz- und Kreislaufsystem)

Falsch. Es existieren keine gesicherten Daten, dass somatoforme Störungen eine signifikant höhere Sterberate zur Folge haben. Allerdings ist ein erhöhter Stresslevel immer ungesünder als ein entspannter Zustand. Trotzdem liegt die Letalität von Schizophrenie und Anorexie deutlich über der von somatoformen Störungen.

e) Generalisierte Angststörungen

Falsch. Es existieren keine gesicherten Daten, dass somatoforme Störungen eine signifikant höhere Sterberate zur Folge haben. Allerdings ist ein erhöhter Stresslevel immer ungesünder als ein entspannter Zustand. Trotzdem liegt die Letalität von Schizophrenie und Anorexie deutlich über der von somatoformen Störungen.

richtige Antwort(en): a b

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 3

ID: 1228

15) Welche der folgenden Aussagen zur Depression treffen am ehesten zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|--|--|
| a) Inhaltliche Denkstörungen treten bei depressiven Episoden nicht auf | Falsch. Eine schwere depressive Episode kann mit psychotischen Symptomen und inhaltlichen Denkstörungen einhergehen. |
| b) Bei einer akuten depressiven Episode führt eine Krankschreibung in der Regel zu einer deutlichen Verbesserung der Antriebshemmung | Falsch. Betroffene ziehen sich dann oft noch mehr zurück, weil sie keine Aufgabe mehr haben. |
| c) Der Unterschied zwischen depressiver Episode und Dysthymie liegt im Wesentlichen im Schweregrad und im zeitlichen Verlauf der Beschwerden | Richtig. Depression verläuft in Episoden und ist stärker als Dysthymie. Die dysthymie ist ein dauerhafter depressiver Zustand, über mindestens zwei Jahre. |
| d) Ohne Behandlung folgt auf eine depressive Episode meist eine Manie | Falsch. Es können rezidivierend depressive oder manische Episoden auftreten. |
| e) Medikamente können Depressionen auslösen | Richtig. Z.B. können Kortison oder Antibiotika Depressionen auslösen. |

richtige Antwort(en): c e

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1229

16) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Abwehrmechanismen im Sinne der Psychoanalyse sind

- | | |
|-------------------|--|
| 1) Projektion | Richtig. Projektion bedeutet, dass unbewusste Inhalte auf jemand anderen übertragen werden. |
| 2) Regression | Richtig. Regression bedeutet, dass ein zeitweiser Rückzug auf eine frühere Stufe der Persönlichkeitsentwicklung mit einfacheren Reaktionen stattfindet. |
| 3) Amnesie | Falsch. Bedeutet Nichtverfügbarkeit von Erinnerungen und ist kein Abwehrmechanismus. |
| 4) Identifikation | Richtig. Identifikation mit einer anderen Person, mit stärkerer Persönlichkeit, um eigene Selbstzweifel zu überdecken. |
| 5) Perseveration | Falsch. Formale Denkstörung, bei der Betroffene gedanklich an einzelnen Inhalten haften bleiben und sich davon nicht lösen können. Kein Abwehrmechanismus. |
-
- a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
b) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
e) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): c

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1230

17) Ein Therapeut überlegt, ob bei einem Patienten die Technik der kognitiven Umstrukturierung indiziert ist.

Wann sollte er am ehesten von der Anwendung der Technik absehen?

Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|---|---|
| a) Dem Patienten ist es trotz therapeutischer Unterstützung unmöglich, Gedanken zu benennen | Richtig. Dann kann der/die Betroffene nicht adäquat auf seine/ihre kognitive Ebene zugreifen. |
| b) Es ist motivierende Gesprächsführung erforderlich, damit sich der Patient zum kognitiven Arbeiten bereit erklärt | Richtig. Ohne Therapiemotivation ist keine kognitive Umstrukturierung möglich. |
| c) Bei dem Patienten besteht ein Mindestmaß an Einsicht in kognitive Prozesse | Falsch. Mit Einsicht und kognitivem Verständnis kann mit dem/der Betroffenen gearbeitet werden. |
| d) Der Patient leidet an Zwangsgedanken, die er selbst als sinnlos erlebt | Falsch. Gerade dann ist kognitive Umstrukturierung indiziert. |
| e) Der Patient kommt nach einem abgeklungenen psychotischen Zustand zur Behandlung | Falsch. Hier ist kognitive Umstrukturierung zu empfehlen. |

richtige Antwort(en): a b

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1231

18) Welche Aussage trifft zu?

Kognitive Verhaltenstherapie mit einem Konfrontationsverfahren ist in der Regel vorrangige Behandlungsmethode bei einer/einem

- | | |
|-------------------------------------|---|
| a) Alkoholdelir | Falsch. Hier muss vorrangig psychopharmakologisch gearbeitet werden. |
| b) spezifischen (isolierten) Phobie | Richtig. Hier ist Konfrontationstherapie ein probates Mittel. |
| c) Rett-Syndrom | Falsch. Hier liegt eine körperliche Störung vor, die nicht vorrangig mit Psychotherapie behandelt wird. |
| d) Manie | Falsch. Konfrontative Therapie führt bei ManikerInnen i.d.R. nicht zum Erfolg. |
| e) katatonen Schizophrenie | Falsch. Konfrontative Therapie ist bei Schizophrenie im Allgemeinen nicht indiziert, da die Symptome verstärkt werden können. |

richtige Antwort(en): b

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: F 6

ID: 1232

19) Welche Aussage zu den diagnostischen Kriterien der schizoiden Persönlichkeitsstörung (nach ICD-10) trifft zu?

- | | |
|---|---|
| a) Eigene Bedürfnisse werden den Bedürfnissen anderer Personen untergeordnet | Falsch. Trifft eher auf andere Persönlichkeitsstörungen wie beispielsweise narzisstische Persönlichkeitsstörung zu. |
| b) Es besteht eine emotionale Kühle, Distanziertheit oder flache Affektivität | Richtig. Siehe ICD-10, s. 237ff. |
| c) Es besteht eine niedrige Frustrationstoleranz | Falsch. Trifft eher auf andere Persönlichkeitsstörungen, wie beispielsweise emotional instabile PS zu. |
| d) Es zeigt sich ein übertriebener Ausdruck von Gefühlen | Falsch. Trifft eher auf eine histrionische Persönlichkeitsstörung zu. |
| e) Soziale Konventionen werden übermäßig stark befolgt | Falsch. Trifft eher auf eine zwanghafte/anankastische Persönlichkeitsstörung zu. |

richtige Antwort(en): b

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: Medizinisches und Somatopsychologie

ID: 1233

- 20) Eine 65-jährige Patientin befindet sich wegen somatoformer Funktionsstörung des unteren Verdauungssystems (Colon irritabile) in psychotherapeutischer Behandlung. Welche der folgenden Beschwerden sind im Rahmen der Differentialdiagnose am ehesten ein Hinweis auf ein Dickdarmkarzinom? Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|------------------------------|--|
| a) Völlegefühl | Falsch. Sehr unspezifisch. |
| b) Hörbare Darmgeräusche | Falsch. Spricht für eine gesunde Darmtätigkeit. |
| c) Blähung | Falsch. Sehr unspezifisch. |
| d) Blutbeimischung zum Stuhl | Richtig. Sehr ungewöhnlich und auffällig. Sollte dringend untersucht werden. |
| e) Gewichtsverlust | Falsch. Sehr unspezifisch. |

richtige Antwort(en): d e

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 4

ID: 1234

21) Welche der folgenden Aussagen zur Anpassungsstörung (nach ICD-10) treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|--|---|
| a) Es treten häufig Zwangssymptome auf | Falsch. Kein typisches Symptom einer Anpassungsstörung. |
| b) Die Symptome halten meist nicht länger als 6 Monate an | Richtig. Siehe ICD-10, s. 177 Punkt C. |
| c) Bei Jugendlichen kann aggressives oder dissoziales Verhalten auftreten | Richtig. Siehe ICD-10, s. 177, F43.24. |
| d) Insbesondere bei älteren Patienten kann eine Wahnsymptomatik auftreten | Falsch. Wahn ist kein Symptom einer Anpassungsstörung. |
| e) Es besteht immer eine psychosoziale Belastung von katastrophalem Ausmaß | Falsch. Es liegt eine Situation oder Veränderung NICHT katastrophalen Ausmaßes vor. |

richtige Antwort(en): b c

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: F 1

ID: 1235

22) Welche der folgenden Aussagen zu Abhängigkeitserkrankungen bzw. abhängigen Verhaltensweisen trifft zu?

- | | |
|--|---|
| a) Abhängigkeiten sind nur bei Substanzen möglich | Falsch. Es existieren auch nicht stoffgebundene Abhängigkeiten. |
| b) Hauptkriterium der Diagnose einer Alkoholabhängigkeit (nach ICD-10) ist eine Trinkmenge an reinem Alkohol von mindestens 24 Gramm täglich (Männer) bzw. 12 Gramm täglich (Frauen) | Falsch. Es existiert kein Kriterium über eine Mindestmenge. |
| c) Polytoxikomanie bezeichnet den Missbrauch einer Substanz über viele Monate | Falsch. Polytoxikomanie bedeutet einen Missbrauch mehrerer Substanzen, die gleichzeitig eingenommen werden. |
| d) Kontrollverlust im Rahmen der Diagnose einer Abhängigkeitserkrankung bedeutet, über sein Leben die Kontrolle zu verlieren | Falsch. Es geht um den Kontrollverlust, über Beginn, Beendigung oder die Menge des Konsums einer Substanz. |
| e) Die Diagnose eines schädlichen Gebrauchs (nach ICD-10) erfordert eine Schädigung der psychischen oder physischen Gesundheit des Betroffenen | Richtig. Siehe ICD-10, s. 76. |

richtige Antwort(en): e

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 5

ID: 1236

23) Welche der folgenden Aussagen zur Bulimia nervosa (nach ICD-10) treffen am ehesten zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|--|---|
| a) Es ist mit der Diagnose Bulimia nervosa vereinbar, wenn jemand seinen Essanfall nicht überraschend bekommt, sondern plant und gezielt Nahrungsmittel für den Essanfall einkauft | Richtig. |
| b) Charakteristisch ist das wiederholte Hochwürgen der Nahrung mit nochmaligem Kauen und Schlucken | Falsch. Diese Störung nennt sich Ruminationsstörung. |
| c) Bei Jugendlichen mit Bulimia nervosa treten keine Elektrolytstörungen auf | Falsch. Das hängt nicht vom Alter ab. I.d.R. bekommen alle Betroffenen mit der Zeit Elektrolytstörungen, wenn die Störung lange genug andauert. |
| d) Kognitive Verhaltenstherapie (KVT) ist die Therapie der ersten Wahl | Richtig. |
| e) Gegen die bulimische Störung spricht ein normales Körpergewicht | Falsch. Betroffene haben meist ein normales Körpergewicht. |

richtige Antwort(en): a d

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 6

ID: 1237

24) Welche der folgenden Aussagen zum pathologischen Spielen (nach ICD-10) treffen am ehesten zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|--|--|
| a) Jede Art des Glücksspiels hat das gleiche Gefährdungspotential für eine Abhängigkeitsentwicklung | Falsch. Beispielsweise ist das Risiko, von Lottospiel abhängig zu werden, deutlich geringer als bei Spielautomaten. |
| b) Als Begleiterkrankungen tritt häufig Substanzmissbrauch auf | Richtig. Es existieren Zusammenhänge zwischen stoffabhängigen und stoffunabhängigen Abhängigkeiten. |
| c) Pathologisches Spielen ist definiert als exzessives Spielen manischer Patienten | Falsch. Bei der Manie ist das exzessive Spielen nur Teil der Symptomatik der Manie. Beim pathologischen Spielen ist das bereits die Störung. Manie: F2, Pathologisches Spielen F6 (ICD-10, s. 255ff) |
| d) Die Wirksamkeit von Psychotherapie ist bisher noch unzureichend belegt | Falsch. Psychotherapie hilft belegbar bei pathologischem Spielen. |
| e) Wichtig für die Diagnosestellung ist das Vorliegen eines Kontrollverlusts über das Spielverhalten | Richtig. Siehe ICD-10, s. 255ff. |

richtige Antwort(en): b e

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1238

25) In der Verhaltenstherapie wird die Technik der Löschung (Extinktion) eingesetzt.
Welche Aussage trifft am ehesten zu?

- | | |
|---|--|
| a) Verhaltenslöschung gelingt am schnellsten und am dauerhaftesten, wenn die vorherige Verstärkung des Verhaltens unregelmäßig und selten erfolgt | Falsch. Bei intermittierender Verstärkung benötigt die Löschung am längsten. |
| b) Verstärker, die ein Verhalten aufrechterhalten, werden bei der Löschung identifiziert und dann entfernt | Richtig. |
| c) Verhalten, das unter sehr gleichmäßigen Bedingungen kontinuierlich verstärkt und aufrecht erhalten wurde, kann nicht gelöscht werden | Falsch. Das Verhalten kann gelöscht werden. |
| d) Löschung ist dann indiziert, wenn die Häufigkeit eines Verhaltens gesteigert werden soll | Falsch. Die Häufigkeit eines Verhaltens soll verringert werden. |
| e) Die Technik der Löschung führt in der Regel zu einem sehr schnellen Abbau des Verhaltens | Falsch. Alte Gedächtnisinhalte benötigen Zeit und Wiederholung der Extinktion, bis sie endgültig überschrieben sind. |

richtige Antwort(en): b

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 2

ID: 1239

26) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Symptome der Katatonie sind:

1) Spastik der Extremitäten

Falsch. Eine Spastik ist eine dauerhafte Verhärtung oder Steifheit eines Muskels. Dabei liegt eine Schädigung des ZNS vor. Bei Katatonie sind die Muskeln nichtdauerhaft verkrampft.

2) Sprachstereotypen

Richtig. Sprachstereotypen können Teil einer Katatonie sein. Siehe ICD-10, s. 98.

3) Mutismus

Richtig. Mutismus kann Teil einer Katatonie sein. Siehe ICD-10, s. 98.

4) Psychomotorische Erregung

Richtig. Episodenhafte schwere Erregungszustände können ein Charakteristikum dieses Krankheitsbildes sein. Siehe ICD-10, s. 98.

5) Negativismus

Richtig. Negativismus (Widerstand) kann Teil der Katatonie sein. Siehe ICD-10, s. 98.

a) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig

b) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

c) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig

d) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: Medikamente

ID: 1240

27) Eine Ihrer Patientinnen nimmt wegen einer Depression einen selektiven Serotoninwiederaufnahmehemmer (SSRI, z. B. Citalopram, Paroxetin, Sertralin) ein.

Bei welcher zusätzlichen Selbstmedikation muss vor allem mit einem erhöhten Auftreten von Nebenwirkungen gerechnet werden.

a) Baldrian

Falsch. In Kombination mit Baldrian kann die antidepressive Wirkung früher eintreten.

b) Hopfen

Falsch. Hopfen ist bei Kombination mit Alkohol und Antidepressiva potenziell gefährlich, weil es müde und benommen machen kann.

c) Jod (Strumaprophylaxe)

Falsch. Keine signifikanten Wechselwirkungen bekannt.

d) Johanniskraut

Richtig. Johanneskraut tritt in starke Wechselwirkung mit Antidepressiva und kann die Wirkung entweder abschwächen (Manche Trizyklische AD) oder z.B. in Kombination mit einem SSRI ein sogenanntes Serotoninsyndrom auslösen.

e) Lavendel

Falsch. Verstärkte Sedation möglich, wenn in Kombination mit Antidepressiva eingenommen.

richtige Antwort(en): d

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Noch nicht zugeordnet

ID: 1241

28) Welche der folgenden Aussagen zur Demenz bei Alzheimer-Krankheit trifft (treffen) zu?

- 1) Die Erkrankung entwickelt sich als unmittelbare Folge von Gefäßveränderungen im Gehirn Falsch. Das wäre vaskuläre Demenz.
- 2) Die Demenz bei Alzheimer-Krankheit ist nach der alkoholbedingten Demenz die zweithäufigste Demenzerkrankung Falsch. Alzheimer ist die am meisten verbreitete Demenz.
- 3) Die Erkrankung entwickelt sich meist schleichend mit sich kontinuierlich verschlechternder Symptomatik Richtig.
- 4) Wahnideen und Halluzinationen treten nicht auf Falsch. Psychotische Symptome können bei einer Alzheimer-Krankheit auftreten.
- 5) Bei einem prämorbid hohen intellektuellen Leistungsniveau treten nur leichtere Demenzsymptome auf Falsch. Wenn das Gehirn zerstört wird, dann ist irrelevant, wie intelligent Betroffene vorher waren.
- a) Nur die Aussage 3 ist richtig
- b) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): a